

gesprochen sind, ebenmäßig auf die Perimeter ausdehnen. Siehe auch Anm. zu §. 5.

§. 2. Z u s a t z.

Alle diejenigen Sätze im Vorhergehenden, welche von allen regulären Figuren ohne Rücksicht auf ihre Seiten gelten, können mit völligem Rechte auch auf den Kreis angewendet werden.

Bei diesem §. soll

1. versucht werden, die in der Erklärung einer regulären Figur (X, 1.) enthaltenen Nebenbegriffe, so weit es angeht, auf den Kreis anzuwenden, d. h. es soll gezeigt werden, welche Abänderungen die Begriffe des großen Halbmessers, des kleinen Halbmessers, des Centriwinkels und des Polygonwinkels erleiden, wenn man sie auf den Kreis, als ein unendlichvielseitiges Vieleck anwendet.
2. Es sollen aus Abschn. X., XII. und ~~XIII.~~^{XIV.} diejenigen Sätze aufgesucht werden, die sich auf den Kreis anwenden lassen. Sie betreffen a) die Verwandlung eines Polygons oder eines Ausschnittes desselben in ein Dreieck; b) das Verhältniß der Perimeter; c) das Verhältniß der Flächen zweier Polygone von gleich vielen Seiten. Es ist genug, hier, bei jedem dieser drei Punkte nur die Sätze kurz anzuzeigen, die sich auf den Kreis anwenden lassen, denn die Anwendung selbst kommt in eigenen Sätzen vor.

§. 3. L e h r s a t z.

Die Peripherieen zweier Kreise verhalten sich gegen einander: a) wie die Halbmesser, b) wie die Durchmesser.

Hier ist zum Beweise von a) der schon im vorigen §. erwähnte Satz wörtlich auszusprechen, und auf den Kreis anzuwenden. Die Richtigkeit von b) folgt aus a) in Verbindung mit XI, 10.

§. 4. Z u s a t z.

Das Verhältniß a) des Durchmessers zu der Peripherie ist also in allen Kreisen dasselbe, und also auch b) das Verhältniß des Durchmessers zur halben Kreislinie.

Wie a) aus §. 3. folgt, sieht man leicht, wenn man zwei beliebige Kreise zeichnet, auf diese den vorigen §., und auf die Fischer's Ebene Geometrie.

MUSEUM